

Zum Start der Grünlandernte

## Wildtiere nicht gefährden!

Die Grasernte überschneidet sich mit den Setz- und Brutzeiten vieler Wildtiere, viele davon werden leider dabei jedes Jahr getötet. Wie man das verhindern könnte und welche Gefahren von Tierkadavern ausgehen, darüber berichten Dr. Klaus Hünting (Landwirtschaftskammer NRW) und Gregor Klar (LJV NRW).

**A**ls man den ersten Schnitt noch zur Heubergung nutzte, kam dabei das meiste Wild zu Schaden, durch Qualitätsilage (früher erster Schnitt) hat sich die Hauptgefährdung heute auf den ersten *und* zweiten Schnitt ausgedehnt.

Eine weitere Gefahr droht frei lebenden Tieren, wo Grünroggen angebaut wird. Anders als bei normalem Getreideanbau wird dieser kurz vor oder fast zeitgleich mit einem frühen ersten Grasschnitt gewonnen. Doch ganz egal, ob Grünroggen, Ackergras oder Dauergrünland – jede Ernte bis zur ersten Maiwoche gefährdet in erster Linie Hasen.

Neben Rehen, die dann meist gesetzt haben, sind ab der zweiten Mai-Dekade auch Fasane, andere Bodenbrüter und weiter Hasen gefährdet.



Solche Wildschutzstreifen können weitere Bausteine zur Verhinderung von Mähverlusten sein.

Ein Verschieben der Mahd auf einen deutlich späteren Zeitpunkt würde Wild zwar sehr zugutekommen, aber daraus resultierende Qualitäts- und Ertragseinbußen entsprechen nicht mehr den Futter-Vorgaben für Hochleistungsrinder.

### Gefahr durch Botulismus

Gelangen getötete Wildtiere ins Erntegut, könnten natürlich vorhandene Bakterien das hochgiftige Botulinum-Toxin bilden. Durch die heute übliche Futtervorlage können vergiftete Partien homogen vermischt und bei mehreren Tieren zu Vergiftungen mit deutlichen Leistungseinbußen führen. Nicht nur vor diesem Hintergrund sollte bei der Ernte



Kitzretter B0/37

#### BFI Kitzretter B0/37

Der BFI-Kitzretter B0/37 verhindert die Ablage von Kitzen im Feld durch laute Signaltöne. Er lässt sich ergänzend zu Flatterrütten verwenden und bringt Ricken dazu, Kitze aus Wiesen zu führen. Dazu beschallt ein Gerät etwa 5 ha eine Nacht lang. Da sich der Schall nur in eine Richtung ausbreitet, kann man die Geräte auch nah an der Bebauung aufstellen.

Beim Fehlen von Jagdhunden kann man damit Flächen auch unmittelbar vor der Mahd im Zickzack ablaufen (Gehörschutz!). Die Batterie-Lebensdauer beträgt bei Dauerton etwa fünf, bei Intervall-Schaltung rund 80 Std.

Das Gerät ist nicht wasserdicht (muss vor Regen geschützt werden) und wird mit einer handelsüblichen 9V Block-Batterie betrieben (nicht im Lieferumfang!)

[www.wild-rettung.de/produkte/](http://www.wild-rettung.de/produkte/)



BFI Kitzretter B0/38

#### Modifizierter Kitzretter BFI B0/38

Diese Alternative verhindert die Ablage von Kitzen im Feld durch laute Signaltöne *und* blaues Blinklicht. Das zusätzliche Blinken vergrämt auch Sauen.

Er kann am Waldrand aufgehängt werden, beschallt ebenfalls etwa 5 ha und verfügt über folgende Funktionen:

- LED-Blinken im Intervall (10 Min. aus – 10 Sek. Blinken)
- LED-Dauerblinken
- Signalton und LED-Blinken (Intervall)
- Signalton und LED-Dauerblinken

[www.wild-rettung.de/produkte/](http://www.wild-rettung.de/produkte/)



Wildretter B0/40

Der BFI-Kitzretter B0/40 (94 dB) verhindert die Ablage der Kitze im Feld durch laute Signaltöne und blaues Blinklicht. Das hilft auch gegen Schwarzwild.

Er kann am Waldrand aufgehängt werden. Die Intervallschaltung bietet den Ricken die Möglichkeit, ihre Kitze aus der Wiese zu führen. Ein Gerät beschallt etwa einen Hektar. Da sich der Schall nur in eine Richtung ausbreitet, kann man die Geräte auch nah an der Bebauung aufstellen.

Öse am Gehäuseoberteil zum Befestigen mittels Draht, Faden oder Kabelbinder. Intern können die Geräte selbstständig auf die gewünschte Funktion eingestellt werden:

- Nur LED Blinken im Intervall (10 min aus – 10 sec. blinken)
- Nur LED Blinken dauernd
- Signalton und LED Blinken im Intervall (10 min. aus – 10 sec. an)
- Signalton und LED Blinken dauernd

[www.wild-rettung.de/produkte/](http://www.wild-rettung.de/produkte/)



Akustische Wildretter können schon einen Tag vor der Suche im Feld platziert werden. So kann es sein, dass Ricken ihre Kitze gar nicht erst in der Wiese ablegen.



Um mit Drohnen den bestmöglichen Erfolg zu verzeichnen, müssen die Wiesen in den frühen (= noch kalten) Morgenstunden abgeflogen werden.

jegliche Kontamination des Futters mit getöteten Tieren vermieden werden.

### Wild verscheuchen – aber wie?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Wild von der Fläche zu vergrämen, dazu zählen u. a. abends vor der Mahd aufgestellte **Rascheltüten und Flatterbänder**, die Wild von der Fläche vertreiben. Ein zu frühes Aufstellen ist zu vermeiden, da Wild solche Störungen sonst schnell wieder akzeptiert und in die Flächen zurückzieht.

**Akustische Wildretter** können auch abends vor der Mahd an aufgestellten Scheuchen montiert werden. In Siedlungsnähe setzt man sie aus Lärmschutzgründen in die entgegengesetzte Richtung zur Bebauung ein.

Die Haltbarkeit der Akkus beträgt rund sechs Stunden, für Nachteinsätze sollte man akustische Wildretter daher mit einer Intervallschaltung versehen.

Sehr laute, am Mähfahrzeug befestigte Warnsirenen sorgen für einen kostengünstigen Vertreibungseffekt.

Die Bauanleitung ist über den LJV erhältlich (Tel. 02 31/28 68-600, E-Mail: [info@ljb-nrw.de](mailto:info@ljb-nrw.de), [www.ljb-nrw.de](http://www.ljb-nrw.de)), diese Retter funktionieren jedoch leider nicht bei sich drückenden Jungtieren und brütenden Fasanenhennen.

### Am besten Absuchen

Das Absuchen zur Mahd anstehender Flächen mit ausgebildeten Jagdhunden kurz vor der Ernte mit Hinaustragen gefundenen Wildes ist die wohl effektivste Wildrettung, setzt aber neben geeigneten Rückzugsräumen eine gute Kommunikation zwischen Bewirtschafter und Revierinhaber voraus.

Idealerweise werden Revierinhaber mindestens 24 Stunden vorher über den anstehenden Termin informiert, da je nach Flächengröße ggf. mehrere Gespanne für eine erfolgreiche Kontrolle benötigt werden und dieses mit mehr Vorlaufzeit besser zu organisieren ist.

Suchen Sie frühzeitig das Gespräch, um in der arbeitsintensiven Erntezeit ein reibungsloses Absuchen der Flächen vor der Ernte zu gewährleisten – dies so früh wie möglich zu koordinieren, ist das entscheidende, rettende Kriterium!

Bei der Mahd selbst muss Wild die Möglichkeit bleiben, die Flächen sicher verlassen zu können – dazu darf man es also nicht durch das Mähen von außen nach innen in die letzte stehengebliebene Bahn zusammentreiben.

Bei modernen, immer breiter und schneller fahrenden Maschinen ist das Mähen von innen nach außen (bei Flächen über 2,5 ha von einer Seite zur anderen mit einer Fluchtmöglichkeit zur nächsten Deckung) eine der wenigen Möglichkeiten, Wildtieren die Rettung durch noch ungemähte Teile zu weisen. Das gilt besonders für Althasen und Dreiläufer, selbst Fasanenhennen können so das Gesperre noch in Sicherheit bringen.

Eine Diplomarbeit der Uni Potsdam (2004) dokumentiert, dass das Mähen von innen nach außen nach kurzer Einarbeitung nicht zeit- und kostenintensiver als traditionelle Arbeitstechniken ist.

Abgelegte Kitze sind dadurch aber nicht zu retten – Ducken und Tarnen schützt nicht vor Erntemaschinen.

Um Kitze und andere Ducker vor dem Mähod zu bewahren, müssen - abends vorher Scheuchen ggf. mit

akustischen Wildrettern aufgestellt werden - vor der Mahd mit Jagdhunden mit oder ohne akustische Wildretter abgesucht werden, dabei sollten Führer wie Hunde Gehörschutz tragen.

### Drohnen und Wärmebildkameras

Die Rettung abgelegter Kitze und anderer Ducker mit Drohnen u. Wärmebildkameras ist hocheffektiv (RWJ 6+7/19, 4, 5 + 8/20). Bei der Anschaffung sollte man aber nicht am verkehrten Ende sparen, dazu sind erforderliche Fluglizenzen zu beachten (RWJ 2-21). Revierfremde Jungwildrettungsteams brauchen für ihre Einsätze die ausdrücklichen Zustimmung des zuständigen Jagdausübungsberechtigten (JAB), bei dessen persönlicher Abwesenheit in Form eines schriftlichen Begehungsscheins zugunsten eines leitenden Teammitglieds mit gültigem Jagdschein.

Zum Einsatz benötigt man ein Team aus Piloten, Beobachtern sowie mehreren Helfern und Buschmännern. Die Verfügbarkeit der Helfer und Buschmänner über 6 bis 8 Wochen kann für den Erfolg genauso einen begrenzenden Faktor darstellen wie die eingeschränkte Flugfähigkeit von Drohnen bei Regen und Wind. Die Aus- bzw. Überlastung der Drohnen kann dazu führen, dass an manchen Tagen nicht alle zur Mahd anstehenden Flächen abgeflogen werden können – gerade dann ist es besonders wichtig, gefährdete Bereiche genau zu kennen.

Die Anzahl der geretteten Kitze lag nach verschiedenen Erfahrungsberichten 2020 in den Revieren zwischen 1 und 155, ohne gute Kooperation und Kommunikation zwischen allen Beteiligten vor Ort wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

### Kurzfristiger Schutz

Die Anlage alternierender Rückzugsstreifen bei der Grünland-Bewirtschaftung

kann ein weiterer Baustein zur Verhinderung von Mähverlusten sein. Nach einer Untersuchung von Dr. Klaus Hünting, Bernadette Feldmann und Dr. Martin Pries (*alle LWK NRW/ RWJ 7-18*) sind wegen des nur geringen Rückgangs der Energiekonzentration mit jedem Schnitt wechselnde Rückzugsstreifen ein möglicher Weg, um in der Kulturlandschaft Räume zu schaffen, die Niederwild und Bodenbrütern helfen können, ihren Nachwuchs groß zu bekommen. Dabei sollte man diese Streifen nicht als Erstes frei mähen, sondern Wild bei der Mahd von innen nach außen in diese Streifen drücken.

### Langfristiger Schutz

Da Rand- und Saumbereiche bei Wild besonders begehrt sind, lohnt es sich, die dortige Nutzung zu überdenken:

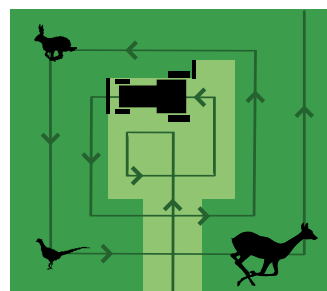
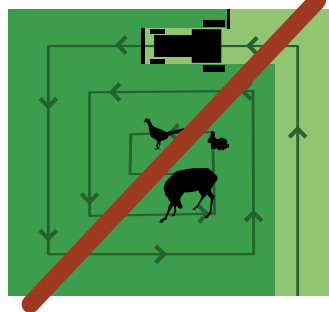
- so könnten Randstreifen, die nicht gerade im Baumschatten liegen, bei den ersten Schnitten stehen bleiben – zum 3. Schnitt wäre dieses Material geeignet, um als Wickelballen strukturreiches Futter zur Jungvieh- und Trockensteher-Fütterung zu gewinnen,
- Randstreifen, auf denen Futter immer wieder mäßig wächst bzw. schlecht trocknet, bieten sich an für dauerhafte Wildackermischungen (z. B. WSM 3),
- mehrjährige Rückzugs- und Saumflächen locken Wild aus der intensiv genutzten Fläche und entschärfen die Problematik beim Mähen in den nächsten Jahren.

### Blühstreifen anlegen

Blühende Feldränder sehen nicht nur schön aus, sondern sind eine echt ökologische Aufwertung, erhöhen die Artenvielfalt und fördern zusätzlich die Akzeptanz. Schon wenige, gezielt angelegte Streifen mit blühenden Pflanzen vom Frühjahr bis Spätherbst unter-

## Frühmahd von innen nach außen

Das passt zusammen: wirtschaftlich und tierfreundlich



Das Mähen von innen nach außen ist genauso wirtschaftlich wie die herkömmliche Methode - und ermöglicht vielen Wildtieren die Flucht vor dem Kreiselmäher. Über bereits gemähte Flächen flüchten Reh, Hase und Co. indes nur selten. »Ducken und Tarnen« endet dann für viele Tiere tödlich.



Deutscher Jagdverband © 2014 www.jagdverband.de

### Wichtiger Hinweis:

Laut Landesnaturschutzgesetz NRW (§ 4 Abs. 1 Ziff. 5) ist es verboten „...bei der Mahd auf Grünlandflächen ab 1 ha von außen nach innen zu mähen, davon unberührt bleibt stark hängiges Gelände“



stützen dazu die Mähstrategie von innen nach außen, da sie wildlebende Tiere quasi anziehen.

Wo möglich, sollte auch über eine Gliederung großer Schläge mit Blühstreifen unter Ausnutzung von Förderprogrammen nachgedacht werden. Ansprechpartner zu Förderungsmöglichkeiten u. weiteren Programmen sind

- örtlich zuständige untere Naturschutzbehörden,
- Kreisstellen d. Landwirtschaftskammer NRW ([www.landwirtschaftskammer.de/wegweiser/kreisstellen.htm](http://www.landwirtschaftskammer.de/wegweiser/kreisstellen.htm)),
- Stiftung Rheinische Kulturlandschaft ([www.rheinische-kulturlandschaft.de](http://www.rheinische-kulturlandschaft.de)),
- Stiftung Westfälische Kulturlandschaft ([www.kulturlandschaft.nrw](http://www.kulturlandschaft.nrw))

Ohne Schaffung und Erhaltung von Rückzugsräumen laufen Maßnahmen zur Rettung von Wildtieren ins Leere – pflegen Sie gute Kontakte zu Landwirten. Nur so können wir wilde Tiere in freier Feldflur für nachfolgende Generationen erhalten und Futterkontaminationen mit getöteten Tieren vermeiden.

LJV NRW

## Tue Gutes – und rede darüber!

Mitte April/Anfang Mai beginnt in NRW die Mahd des Grünlandes. In vielen Regionen zwischen Rhein und Weser sind Jäger in Kooperation mit der Landwirtschaft unterwegs, um dabei Mähverluste zu verhindern.

Die Verhinderung von Tierleid und Futterverunreinigung besteht aus einer Reihe von verschiedenen Bausteinen.

Schicken Sie uns bitte Berichte und Fotos (Mindestgröße 1 MB) über Ihre Aktionen zur Wildtier- u. Kitzrettung im Frühjahr 2022 zu:

**E-Mail: [info@ljb-nrw.de](mailto:info@ljb-nrw.de)**

In einer der folgenden Ausgaben werden wir gerne darüber berichten.

LJV NRW



### Ansprechpartner der Kreisjägerschaften

## Kitzrettungs-Teams

### RB DÜSSELDORF

**KJS Mönchengladbach**  
Walter Coenen  
E-Mail: [info@rehkitzrettung-mg.de](mailto:info@rehkitzrettung-mg.de)  
[www.rehkitzrettung-mg.de](http://www.rehkitzrettung-mg.de)

**KJS Viersen**  
Karl Helge Völker  
☎ 0 21 53/7 03 31  
E-Mail: [kjs-viersen@mailbox.org](mailto:kjs-viersen@mailbox.org)

**Brüggen**  
Dr. Jörg Weinmann  
☎ 0 21 63/5 89 83  
E-Mail: [JB.Weinmann@t-online.de](mailto:JB.Weinmann@t-online.de)

**Dülken**  
Dr. Arnd Stelljes  
☎ 01 51/12 20 04 44  
E-Mail: [a.stelljes@me.com](mailto:a.stelljes@me.com)

**Kempen**  
Martin Alders  
☎ 01 51/17 12 85 23  
E-Mail: [martin@alders.de](mailto:martin@alders.de)

**Nettetal**  
Jörg Hoffmann  
☎ 0 21 53/95 15 23  
E-Mail: [jhoffmann-nettetal@t-online.de](mailto:jhoffmann-nettetal@t-online.de)

**Tönisvorst**  
Franz-Dieter Bürgers  
☎ 0 21 56/81 49,  
☎ 01 70/8 23 20 64  
E-Mail: [fdieterb@t-online.de](mailto:fdieterb@t-online.de)

**RB KÖLN**  
**KJS Aachen Stadt und Land**  
Drohenteams KJS Aachen  
☎ 01 57/71 49 22 43  
E-Mail: [drohenteam@kjs-aachen.de](mailto:drohenteam@kjs-aachen.de)

**KJS Heinsberg**  
Florian Breickmann  
☎ 01 74/3 24 20 67

**Isabel von Negri**  
☎ 0177-6643322  
E-Mail: [Isabel.vonnegri@web.de](mailto:Isabel.vonnegri@web.de)

### RB ARNSBERG

**KJS Hagen**  
Guido Kettling  
☎ 01 71/4 44 54 84  
E-Mail: [guido.kettling@t-online.de](mailto:guido.kettling@t-online.de)

**KJS Märkischer Kreis**  
Hegering Altena  
Torsten Pühl  
☎ 01 60/1 86 52 98  
E-Mail: [t.puehl@hegering-altena.de](mailto:t.puehl@hegering-altena.de)

### RB DETMOLD

**KJS Paderborn TEAM 1**  
Bernd Mehling  
☎ 01 51/22 76 45 73  
E-Mail: [be.mehling@t-online.de](mailto:be.mehling@t-online.de)

**TEAM 2**  
Manfred Kampmeier  
☎ 01 60/91 19 44 33  
Klaus Eichler  
☎ 01 70/9 95 73 31

### RB MÜNSTER

**KJS Bottrop**  
Eva Eger  
☎ 01 51/73 02 09 77  
E-Mail: [e.eger@gmx.net](mailto:e.eger@gmx.net)

**KJS Münster**  
David und Lars Schwanemeier  
☎ 01 51/10 61 23 29  
und 01 71/2 23 01 50  
E-Mail: [kitzrettung@kjs-ms.de](mailto:kitzrettung@kjs-ms.de)

**Hegering Süd**  
Christian Kloster  
☎ 0 25 01/5 92 23  
E-Mail: [ckloster@t-online.de](mailto:ckloster@t-online.de)

**KJS Hubertus Recklinghausen**  
Matthias Gerling  
☎ 01 62/1 75 92 18  
E-Mail: [info@drohnen-technik.nrw](mailto:info@drohnen-technik.nrw)

**Marl**  
Van den Bruck  
☎ 01 76/6 31 74 42  
E-Mail: [Lvdbruck@freenet.de](mailto:Lvdbruck@freenet.de)

LJV NRW